

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 5 (1913)
Heft: 23

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Gegründet von Dr. E. H. Baer, Architekt (B. S. A.)

Herausgegeben und verlegt

von der Wagner'schen Verlagsanstalt N. & C. in Bern.

Redaktion, Administration und Annoncen-
verwaltung: Bern, Breitenrainstraße 97.

Die Schweizerische Baukunst
erscheint alle vierzehn Tage.
Abonnementspreis: Jährlich
15 Fr., im Ausland 20 Fr.

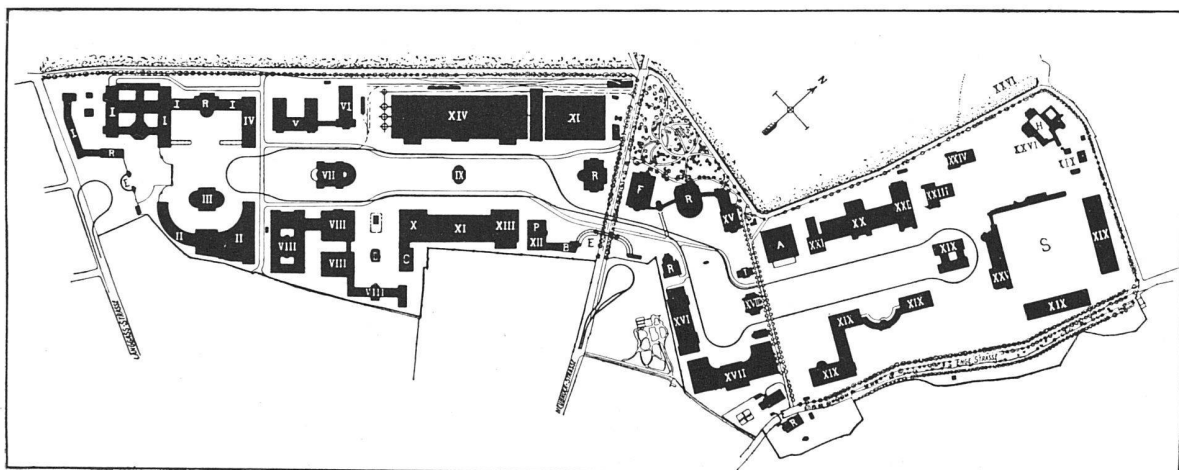
Insertionspreis: Die einspal-
tige Nonpareillezeile oder de-
ren Raum 40 Cts. Größere
Inserate nach Speziahtarif.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

Ueber die Schweizerische Landes- ausstellung, Bern 1914.

Ob schon die beiden Ausstellungsfelder durch eine Baumallee von einander geschieden sind, wird die Einheitlichkeit des Ganzen nirgends gestört. Im Mittelpunkt der ganzen Anlage, gegenüber dem Haupteingang, stehen als wichtige Orientierungspunkte, die Festhalle,

mit vorgeschobenen Seitenflügeln und daran anschließend ein schwereres Massiv mit vier Lichtböfen. Auf die gegenüberliegende Begrenzungslinie sind die Hallen für Tief- und Brückenbau, Gas- und Wasserversorgung etc. verteilt. Es folgen die Räume für Erziehung, Verwaltung, Hygiene. Um den ovalen Uhren- und Edelmetall-Pavillon öffnen sich im Halbkreis die weiten Flügel des Textilindustriegebäudes. Den Innenraum



Uebersichtsplan: A. Kunsthalle. B. Bureau der Ausstellung. C. Kongressaal. D. Davoser Pavillon. E. Eingang.
:: F. Festhalle. H. Heimatschutz. P. Postbureau. R. Restaurant. S. Sportplatz. T. Kinematographen-Theater. ::

- | | | | |
|------------------------------------|---|------------------------------------|------------------------------------|
| I. Hochbau und Innenarchitektur. | VIII. Erziehung, Verwaltung, Hygiene | XIV. Maschinenhalle. | XXI. Bergbau. |
| II. Textilindustrie. | IX. Internationale Bureaur. | XV. Hotelwesen u. Fremdenverkehr. | XXII. Luftschiffahrt. |
| III. Uhren und Edelmetallarbeiten. | X. Gas- und Wasserversorgung,
Kanalisation, Städtereinigung. | XVI. Gartenbau. | XXIII. Fischerei. |
| IV. Musikinstrumente. | XI. Transportmittel. | XVII. Nahrungs- und Genussmittel. | XXIV. Jagd u. Forst-
wirtschaft |
| V. Papierindustrie und Graphik. | XII. Öffentliche Verkehrsanstalten. | XVIII. Schokolade-Industrie. | XXV. Sport u. Spiel. |
| VI. Chemische Produkte. | XIII. Tief- und Brückenbau. | XIX. Landwirtschaft und Tierzucht. | XXVI. Kirchliche Kunst |
| VII. Wehrwesen. | | XX. Landwirtschaftliche Maschinen | |

die beiden großen Restaurants und daran anschließend der Bau für Hotelwesen und Fremdenverkehr.

Im südwestlichen Teile lagert sich oben am Wald-
rand als gleich in die Augen springende Baumasse die
große Maschinenhalle mit dem Nebengebäude für Trans-
portmittel. In gleicher Flucht ziehen sich daran die
Räume für Hochbau und Innendekoration, ein Bau

zwischen den beiden Längsfluchten beherrschen der zentrale
Bau für das Wehrwesen und der kleine Pavillon für
die internationalen Bureaur.

Das nordöstliche Feld, das noch ein Stück Wald in
sich schließt, beherbergt zunächst das größere der schon
erwähnten Hauptrestaurants, mit seinen emporstrebenden
Türmen und dem imposant vorgewölbten Mittelteil.